

LebensBlicke **Stiftung Früherkennung Darmkrebs**

Stiftung LebensBlicke, Schuckertstraße 37, 67063 Ludwigshafen

Herrn
Prof. Josef Hecken
Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)
Unparteiischer Vorsitzender
Wegelystr. 8
10623 Berlin

Geschäftsstelle
Schuckertstraße 37
67063 Ludwigshafen

Tel. 0621- 69 08 53 88
Fax 0621- 69 08 53 89
Mo-Mi 9.30 - 15.30 Uhr

stiftung@lebensblicke.de
www.lebensblicke.de

Weiterer offener Brief an den G-BA

13. Juli 2016

Sehr geehrter, lieber Herr Hecken,

die Gremien der Stiftung LebensBlicke sowie Fach- und Berufsverbände haben über den Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses G-BA vom 21. April 2016 diskutiert, ausschließlich den quantitativen immunologischen Stuhltest in die Regelversorgung einzuführen. Dieser Beschluss hat erwartungsgemäß zu kontroversen Diskussionen geführt. Für die Stiftung LebensBlicke möchte ich noch einmal aus Sorge um einen möglichen Rückgang der Inanspruchnahme des Darmkrebs-Screenings unsere Einwände gegen diesen Beschluss zusammenfassen.

Die Stiftung LebensBlicke hält unverändert an ihrer Forderung fest, zumindest in einer Übergangsphase sowohl qualitative (point-of-care) als auch quantitative FIT-Tests zuzulassen. Beide Testverfahren sind wissenschaftlich gut fundiert; für den qualitativen Stuhltest besteht gegenüber anderen Ländern in Deutschland eine lange Tradition.

Sollte der G-BA an der Einführung nur des quantitativen Stuhltests festhalten, müssen aus Sicht der Stiftung LebensBlicke folgende Eckpunkte erfüllt sein:

- Die Teilnahme am Darmkrebs-Screening darf für die Anspruchsberechtigten nicht erschwert werden.
- Der Primärarzt muss unverändert die entscheidende Rolle beim Darmkrebs-Screening innehaben. Das Beratungsgespräch als zentraler Einstieg für die informierte Entscheidung muss strukturiert sein und nach Abschluss des Tests ein dem Patienten mitteilbares Ergebnis haben (positiv: Koloskopie durchgeführt ja/nein, negativ: Kontrollintervall).
- Die Vergütung muss adäquat sein. Eine unangemessene Honorierung wird zwangsläufig dazu führen, dass bisher am Screening beteiligte Fachgruppen ausscheren werden.
- Der quantitative Stuhltest ist ein Labortest. Dieser Screening-Test darf auf keinen Fall auf das Laborbudget des beratenden Arztes angerechnet werden; ansonsten ist ebenfalls ein Ausscheren vieler Fachgruppen zu erwarten.
- Ein optionaler Postversand ohne Verpflichtung sollte als Angebot möglich sein.

Die Stiftung LebensBlicke setzt sich schon seit fast zwei Jahrzehnten intensiv und erfolgreich für die Darmkrebsvorsorge und -Früherkennung ein. Sie anerkennt, dass in den letzten Jahren viel erreicht worden ist. Darmkrebs-Inzidenz- und -Mortalitätsraten in Deutschland sind jedoch noch viel zu hoch; von daher sind das geplante Einladungsverfahren, effektivere niedrighschwellige Stuhltests ebenso wie die Vorsorge-Koloskopie eine *conditio sine qua non!*

Für die Stiftung LebensBlicke mit freundlichen Grüßen



Professor Dr. Jürgen F. Riemann FACP
Vorstandsvorsitzender der Stiftung LebensBlicke

Bankverbindungen

Sparkasse Vorderpfalz
Konto-Nr. 968 / BLZ 545 500 10
IBAN: DE 22 5455 0010 0000 0009 68
BIC: LUHSDE6AXXX

Baden-Württembergische Bank Mannheim
Konto-Nr. 496 15 30 / BLZ 600 501 01
IBAN: DE 15 6005 0101 0004 9615 30
BIC: SOLADEST